05.04.10 KOLUMNE: 9mm Mittagspausenphilosophie - Teil 175

Beigesteuert von Genom
Mittwoch, 7. April 2010
Letzte Aktualisierung Samstag, 17. April 2010

Tod zum Frühjahr

Zweisamkeit oh Einsamkeit.

Nichts ist für immer,

das Leben doch so weit.

Es lebe Leid und Heiterkeit.

Die Sonne auf und ab,

scheint zyklisch auf das Grab.

Auf dem Steine steht gehauen,

hier liebt und liegen ewig halber,

Leid und Heiterkeit.

Null und nichts und Gravitas.

Viel und nichts, die Sterne los.

Sag, so sag, stimmt es denn?

Sind die Zeichen wirklich los?

Auf Stein und Stocke ist gehauen,

man mag den Augen gar nicht trauen,

der eigen’ Name eingeritzt

und blitzt und höhnt einem ins Gesicht.

Liebe ist vergänglich, so wie das Leben auch.

Genom